

**“Objetos como testigos del contacto cultural - perspectivas interculturales de la historia y del presente de las poblaciones indígenas del Alto Río Negro (Brasil/Colombia)”**

*Workshop und Tagung*

Datum: Donnerstag, 31.07. - Samstag, 02.08.2014  
Ort: Ethnologisches Museum Berlin  
Tagungssprache: Spanisch (mit Ausnahme des Vortrags von Prof. Dr. Hugh-Jones auf Englisch)  
Anmeldung: labischinski@zedat.fu-berlin.de  
Tagungsgebühr: keine

Zwischen 1903 und 1905 unternahm der deutsche Ethnologe Theodor Koch-Grünberg eine bis heute viel beachtete Reise zum Studium der indigenen Kulturen im Gebiet des Alto Río Negro. Zu den Ergebnissen seiner Forschungen gehört neben zahlreichen Publikationen, Fotografien und Sprachaufnahmen auch eine umfassende Sammlung materieller Kultur. Ca. 1.200 von Koch-Grünberg erworbene Gegenstände zählen heute zum Bestand des Ethnologischen Museums Berlin, gut 400 Objekte befinden sich am Museu Paraense Emílio Goeldi in Belém.

Wenige Jahre später bereiste der deutsche Auswanderer Hermann Schmidt dieselbe Region und wohnte teilweise in denselben Dörfern wie Koch-Grünberg. Auch Schmidt, der keine eigenen Publikationen vorlegte, erwarb umfangreiche Objektbestände, die sich heute sowohl im Museum of Natural History in New York als auch im Linden-Museum in Stuttgart befinden.

Die in ethnologischen Museen aufbewahrten Ethnographica und ihre Dokumentation bilden einen wichtigen Ansatzpunkt, um sowohl die Geschichte indigener Völker als auch die Geschichte des Interesses an und des Umgangs mit diesen Völkern zu rekonstruieren. Zugleich verweisen die alten Sammlungen vehement auf Fragestellungen der Gegenwart: Welche Bedeutung messen Repräsentanten indigener Völker, welche Bedeutung messen Wissenschaftler an Museen und Universitäten diesen manchmal als „transnationales Kulturerbe“ deklarierten Sammlungen heute zu?

In Kooperation mit dem Ethnologischen Museum Berlin (Prof. Dr. Viola König/Dr. Richard Haas) analysiert das von der Freien Universität Berlin (Prof. Dr. Ingrid Kummels), der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Dr. Michael Kraus) und der Philipps-Universität Marburg (Prof. Dr. Ernst Halbmayer) initiierte Projekt gemeinsam mit indigenen Gästen aus dem Amazonasgebiet zunächst in einem internen Workshop ausgewählte Objekte aus der Sammlung Theodor Koch-Grünberg des Ethnologischen Museums Berlin. Daran anschließend findet eine öffentliche Tagung statt, an der neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops weitere nationale und internationale Gäste ihre aktuellen Forschungsergebnisse präsentieren werden.

Ziel der Tagung ist eine kritische Analyse aktueller und historischer Forschungen zur Region des Oberen Rio Negro. Wir möchten die Perspektiven der unterschiedlichen Akteure mit ihren jeweiligen Spezialisierungen zusammenführen und vor dem Hintergrund der Kontaktgeschichte der Region, der aktuellen Situation und der Bedeutung der materiellen Kultur in diesem Prozess miteinander vergleichen. Außerdem soll die aktuelle Rolle solcher Sammlungen, Museen und Ausstellungen für die indigenen Gemeinschaften und für die Wissenschaft diskutiert werden.

Workshop und Tagung werden ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der VolkswagenStiftung (Hannover):



Veranstaltungspartner:

